

„Deutsche Seelen“ von Matthias Zuber besonders wertvoll

„Deutsche Seelen“, der erste eigene 90-Minuten-Dokumentarfilm von Matthias Zuber (Bild) ist von der Filmbewertungsstelle (FBW) als „besonders wertvoll“ eingestuft worden. Zuber, seit mehr als zehn Jahren Mitarbeiter beim Filmtage-Anzeiger der *Frankenpost*, ist sowohl Produzent als auch Regisseur der Produktion; Ko-Regisseur und Kameramann war Martin Farkas. In dem Film, der von den Zurückgebliebenen der Colonia Dignidad in Chile erzählt, berichten sie über das totalitäre System und das Ausmaß von menschlicher Grausamkeit und Verdrängung. Dabei werde klar, urteilt die FBW, dass es auch Jahre nach der Gefangennahme des sadistischen Sektenführers Paul Schäfer nicht allen Opfern möglich ist, sich aus der indoktrinierten Gedankenwelt zu befreien. „Deutsche Seelen“, der schon im Januar beim Max-Ophüls-Festival in Saarbrücken Eindruck machte, läuft in der kommenden Woche im Wettbewerb des Festivals „Achtung Berlin“ und am 9. Mai beim Dokumentarfilmfestival in München. red

